Information

University of Oslo
Department of Literature, Area Studies and European Languages
Autumn 2025
TYSK1000 – German Language in Theory and Practice
Partial exam II: written
19 December 2025

The exam is written and consists of three parts:

- In the first part you read a text and answer grammatical questions.
- The second part contains an authentic text written by Norwegian German-students. You correct the text and describe the types of errors.
- In the third part we test your ability to express yourself in German in writing.

The maximum score is 100 points. The grade scale is: A (90–100 pts), B (80–89 pts), C (70–79 pts), D (60–69 pts), E (50–59 pts), F (0–49 pts).

All tasks must be answered in writing German.

After starting the exam, you will see your remaining time at the top left.

Good luck!

Quelle: Deutsche Welle (02.10.2025), gekürzt und leicht angepasst

Spahn erwägt Verbot: Sind Tik Tok & Co. wie eine Droge?

CDU-Fraktionschef Jens Spahn erwägt ein Social-Media-Verbot für unter 16-Jährige, weil Apps wie TikTok und Instagram im Gehirn wirken wie Drogen. Doch stimmt das wirklich? Aktuelle Studien liefern spannende Antworten.

Der CDU-Politiker Jens Spahn vergleicht die Wirkung von Instagram und TikTok auf das Gehirn mit der von Heroin – und fordert ein Verbot für die Nutzung sozialer Medien für Kinder unter 16 Jahren. Sind solche Aussagen nur politisches Kalkül oder von der Wissenschaft gedeckt?

In einem aktuellen Diskussionspapier weist die Deutsche Akademie der Wissenschaften darauf hin, dass viele Jugendliche in Deutschland ein Verhalten wie bei einer Sucht* zeigen. Sie können die Kontrolle verlieren, andere Aktivitäten vernachlässigen und messbare psychische Belastungen wie Angststörungen und Depressionen aufweisen.

Hirnveränderungen: Warum Social Media nicht gleich Heroin ist

Medizinisch ist eine Social-Media-Sucht bisher nicht als offizielle Diagnose anerkannt. Die wissenschaftliche Studienlage zu Hirnveränderungen, die mit der

Nutzung sozialer Medien zusammenhängen, ist trotz wachsender Evidenz begrenzt.

Der Psychologe und Suchtexperte Prof. Dr. Christian Montag betont: "Noch fehlen umfassende Studien mit Gehirnbildern, die echte Parallelen zu einer Heroinabhängigkeit belegen. Ein direkter Vergleich mit der Droge Heroin schafft nur moralische Panik.“

Ist das Smartphone eine Suchtmaschine im Taschenformat?

Die Wissenschaft hat noch keine Kausalität zwischen kindlicher Social-Media-Nutzung und Veränderungen im Gehirn nachweisen können. Auch andere Faktoren wie der soziale und finanzielle Status der Familie, Schlafmangel, Bewegungsmangel und Persönlichkeitsmerkmale können eine Rolle spielen.

Doch einige Studien zeigen, dass Social Media das Gehirn von Jugendlichen ähnlich wie Drogen beeinflussen kann: Bei intensiver Nutzung wird das Dopaminsystem aktiviert. Besonders gefährdet sind Jugendliche mit Aufmerksamkeitsproblemen wie ADHS. Intensive Nutzung kann ihre Probleme verschärfen.

Psychische Folgen: Kontrollverlust wie bei Drogenabhängigkeit

Zudem zeigen sich suchtähnliche Prozesse: Auf Dauer spürten Jugendliche immer weniger "Glücksgefühle" bei neuen Likes. Das Gehirn verlangt immer mehr. Wer ständig Social Media nutzt, kann die Kontrolle verlieren und andere Dinge im Alltag vernachlässigen. Die Folgen können Schlafprobleme, Ängste und Depressionen sein.

Politik im Dilemma: Sucht vs. Freiheit?

Die Diskussion ist auf wissenschaftlicher Basis berechtigt. Ob ein Verbot für unter 16-Jährige der richtige Weg ist, bleibt aber eine gesellschaftspolitische Frage. Ein solches Verbot würde Grundrechte beschneiden und ist weder technisch zu kontrollieren noch pädagogisch zu rechtfertigen. Jugendlichen würde zudem die Chance entgehen, verantwortungsvoll mit digitalen Medien umzugehen, weil Medienkompetenz im Alltag nicht trainiert werden kann.

Auch die Deutsche Akademie der Wissenschaften lehnt ein generelles Verbot ab. Stattdessen empfiehlt sie andere Maßnahmen: stärkere digitale Altersverifikation, altersabhängige Einschränkungen, elterliche Begleitung bis etwa 15 Jahre sowie bessere medienpädagogische Bildung und Förderung digitaler Kompetenzen in Schule und Gesellschaft.

**Sucht = Abhängigkeit*

Teil 1: Grammatik

Lesen Sie den folgenden Text aus der Zeit Online und beantworten Sie im Anschluss die Fragen 1-6.

Geschätzter Zeitaufwand ca. 2 Stunden, mit Lektüre des Textes

Punkte Teil 1 insgesamt: 50 Punkte

1 Aufgabe 1: Verben 1

a) Bestimmen Sie in den folgenden Sätzen **alle** Verbformen und kategorisieren Sie sie nach Hilfs-, Modal- und Vollverben.

b) Welche Formen sind finit, welche infinit?

c) Bestimmen Sie für beide Verbphrasen das Tempus und erklären Sie die Tempusbedeutung, d.h., warum hier diese Tempusform verwendet wird.

1. *Die Wissenschaft hat noch keine Kausalität zwischen kindlicher Social-Media-Nutzung und Veränderungen im Gehirn nachweisen können.*
2. *Auch die Deutsche Akademie der Wissenschaften lehnt ein generelles Verbot ab.*

Ihre Antwort

Maximum marks: 12

2 Aufgabe 2: Verben 2

Finden Sie im Text **einen** Satz im Konjunktiv und erklären Sie die Funktion des Konjunktivs (z. B. Irrealis, Höflichkeit, indirekte Rede, hypothetische Annahme).

Ihre Antwort

Maximum marks: 4

3 Aufgabe 3: Nomen 1

Bestimmen Sie das Genus der folgenden Substantive aus dem Text und geben Sie an, ob es sich um eine semantische oder eine morphologische Genuszuordnung handelt.

a) Politiker

Wählen Sie das korrekte Genus und die korrekte Genuszuordnungsart.

- [ ] Maskulinum
- [ ] Femininum
- [ ] Neutrum
- [ ] semantisch
- [ ] morphologisch

b) Bildung

Wählen Sie das korrekte Genus und die korrekte Genuszuordnungsart.

- [ ] Maskulinum
- [ ] Femininum
- [ ] Neutrum
- [ ] semantisch
- [ ] morphologisch

c) Akademie

Wählen Sie das korrekte Genus und die korrekte Genuszuordnungsart.

- [ ] Maskulinum
- [ ] Femininum
- [ ] Neutrum
- [ ] semantisch
- [ ] morphologisch

d) Kinder

Wählen Sie das korrekte Genus und die korrekte Genuszuordnungsart.

- [ ] Maskulinum
- [ ] Femininum
- [ ] Neutrum
- [ ] semantisch
- [ ] morphologisch

Maximum marks: 4

4 Aufgabe 4: Nomen 2

a) Segmentieren Sie das Wort *Aufmerksamkeitsproblemen* in die morphologischen Bestandteile. Welche Morpheme sind lexikalisch, welche grammatisch?

b) Welche Wortbildungstypen erkennen Sie?

Ihre Antwort

Maximum marks: 6

5 Aufgabe 5: Syntax 1

Bestimmen Sie die Form und die syntaktische Funktion der sieben unterstrichenen Phrasen/Nebensätze.

a) *Doch stimmt <u>das</u> wirklich?*

Ihre Antwort

b) *Die wissenschaftliche Studienlage zu Hirnveränderungen, die mit der Nutzung sozialer Medien zusammenhängen, ist <u>trotz wachsender Evidenz</u> begrenzt.*

Ihre Antwort

c) *Doch einige Studien zeigen, dass Social Media <u>das Gehirn von Jugendlichen</u> ähnlich wie Drogen beeinflussen kann.*

Ihre Antwort

d) Die Diskussion ist auf <u>wissenschaftlicher</u> Basis berechtigt.

Ihre Antwort

e) <u>Ob ein Verbot für unter 16-Jährige der richtige Weg ist</u>, bleibt aber eine gesellschaftspolitische Frage.

Ihre Antwort

f) <u>Jugendlichen</u> würde zudem die Chance entgehen, verantwortungsvoll mit digitalen Medien umzugehen, weil Medienkompetenz im Alltag nicht trainiert werden kann.

Ihre Antwort

g) Jugendlichen würde zudem die Chance entgehen, verantwortungsvoll mit digitalen Medien umzugehen, weil Medienkompetenz im Alltag nicht trainiert werden kann.

Ihre Antwort

Maximum marks: 14

6 Aufgabe 6: Syntax 2

Identifizieren Sie **einen Nebensatz** im Text (der nicht schon in Aufgabe 5 analysiert wurde) und verwenden Sie mindestens zwei syntaktische Proben, um seine syntaktische Funktion zu bestimmen. Zeigen Sie, wie Sie die Tests verwenden und erklären Sie, was sie uns zeigen. Schreiben Sie einen kurzen Text von etwa 100 Wörtern.

Fill in your answer here

Format

Words: 0

Maximum marks: 10

i Teil 2: Fehlerkorrektur
In diesem Teil folgt eine Fehlerkorrektur.

Geschätzter Zeitaufwand ca. 0,5 Stunden.

Punkte Teil 2 insgesamt: 15 Punkte

7 Aufgabe 7: Fehlerkorrektur

Der folgende Schülertext weist mehrere Flexionsfehler auf. Genauer handelt es sich um Kasusfehler, Fehler bei der Verbkongruenz, Genusfehler und Numerusfehler. Außerdem gibt es Fehler in Bezug auf Wortstellung. **Identifizieren** Sie **fünf** dieser Fehler und **korrigieren** und **erklären** Sie sie.
(NB! Der Text enthält auch orthografische und lexikalische Fehler, aber hier wird nur nach Flexions- und Wortstellungsfehlern gefragt.)

Quelle: das Lernerkorpus TRAWL, leicht bearbeitet

Hallo, ich heiße Johannes. Ich bin fünfundzwanzig Jahre alt und wohne in Bayern. Ich bin einen Fischer, weil ich fisch liebe. Ich liebe es, obwohl ich nicht viele Geld bekommen. Meine Familie wohnt auch in Bayern, ich liebe meine Familie. Mein Eltern wohnen bei meinen Hause, und meine Schwester wohnt in Zentrum.

In Alltage stehe ich auf um sieben Uhr und zieh mich an. Dann ich frühstucken, während ich mein Mantel anziehe. Um acht Uhr gehe ich nach der Arbeit, falls es regnet ich mit Auto fahre. Wenn Arbeit fertig ist, gehe ich zu McDonalds.

Ihre Antwort

Format

Words: 0

Maximum marks: 15

Teil 3: Freies Schreiben

In diesem Teil schreiben Sie einen Minitext.

Geschätzter Zeitaufwand ca. 1,5 Stunden.

Punktezahl: 35 Punkte

8 Aufgabe 8: Freies Schreiben

Wählen Sie **eines** der folgenden Themen aus und schreiben Sie einen Minitext von 100-200 Wörtern.

A. Was halten Sie von CDU-Fraktionschef Jens Spahns Vorschlag, soziale Medien für Jugendliche zu verbieten? Diskutieren Sie kurz und sagen Sie Ihre Meinung dazu.

B. Was verbinden Sie mit Deutschland (bzw. Österreich oder der Schweiz)? Erklären Sie, was für Sie typisch deutsch ist, und warum Sie sich für die deutsche Sprache und/oder die Kultur in deutschsprachigen Ländern interessieren.

Ihre Antwort

Words: 0

Maximum marks: 35